



EIN GEISTLICHES ZUHAUSE SCHAFFEN
WERTE *gemeinsam* LEBEN

SO FUNKTIONIERTS!

In diesem Heft findest du zu jedem der zehn iCOR-Videos einen Gesprächsleitfaden. Die Idee dabei ist, dass mit Hilfe dieser Gesprächsleitfäden die Werte in den iCOR-Videos erarbeitet werden. Am besten trifft man sich als Kleingruppe und veranstaltet ein Treffen für jedes iCOR-Video. Zwischen den insgesamt zehn Treffen empfehlen wir jedem Teilnehmer das iCOR-Studienheft zum persönlichen Weiterstudium.

Bei jedem Gruppentreffen sollte es einen Gesprächsleiter geben. Idealerweise besitzt jeder Gruppenteilnehmer sein eigenes iCOR-Video-Begleitheft, damit persönliche Notizen und Anmerkungen notiert werden können.

Und so läuft ein Gruppentreffen ab
(diese Erklärungen sind besonders wichtig für Gesprächsleiter):

- › Beginnt jedes Gruppentreffen mit Gebet.
- › Geht zu Beginn jedes Treffens noch einmal kurz auf den iCOR-Wert des letzten Treffens ein (außer beim ersten Treffen natürlich).
- › **MEIN STATUS**
Hier macht jeder Teilnehmer eine Selbstreflexion. Der Gruppenleiter gibt der Gruppe ein paar Minuten Zeit, damit jeder Teilnehmer die Aussagen für sich bewerten kann.
- › **VIDEOIMPULS TEIL 1**
Seht euch den ersten Teil des iCOR-Videos gemeinsam an. Besprecht anschließend die Fragen in der Gruppe.
- › **VIDEOIMPULS TEIL 2**
Seht euch den zweiten Teil des iCOR-Videos gemeinsam an. Besprecht anschließend die Fragen in der Gruppe.

› **UNSER WERT**

Lest gemeinsam den Wert durch und bespricht anschließend die darunter gestellten Fragen.

› **UNSER WORT**

Nun wird ein Bibeltext passend zum Thema besprochen. Lest ihn gemeinsam und bespricht die Fragen.

› **UNSERE ENTSCHEIDUNG & PRAXIS**

Jetzt wird es alltagsrelevant und praktisch. Hier geht es darum, aufgrund des Gedankenaustausches eine Entscheidung zu treffen. Haltet diese Entscheidung schriftlich fest. Formuliert darüber hinaus ein konkretes Ziel, das dann auch tatsächlich von der ganzen Gruppe umgesetzt wird. Das Ziel sollte den bekannten „**SMART**“-Kriterien entsprechen: Es muss **S**pezifisch (präzise definiert), **M**essbar, von allen **A**kzeptiert, **R**ealistisch und mit einer klaren zeitlichen Vorgabe **T**erminiert sein. Beim nächsten Gruppentreffen wird besprochen, wie es mit der Umsetzung des Ziels oder Plans läuft.

› **UNSERE KRAFT**

Führt an dieser Stelle eine Gebetsgemeinschaft durch. Bringt einfach alles, was besprochen und vereinbart wurde, im Gebet vor Gott.

› **GRUPPENSPIEL**

Für jedes iCOR-Gruppentreffen gibt es auch eine Spielanregung. Das Spiel kann ganz am Ende oder – zur Auflockerung der Diskussion – auch zwischendurch gespielt werden. Es wurde darauf geachtet, dass das Spiel möglichst alle Altersgruppen berücksichtigt. Achtung: Für manche Spiele braucht ihr Materialien, die eventuell vorbereitet werden müssen.

› **MEINE REFLEXION**

Zum Schluss findet sich hier der Hinweis, dass das Thema bis zum nächsten Treffen, wenn möglich gemeinsam mit jemandem aus der Gruppe, vertieft werden soll. Anregungen zum persönlichen Studium finden sich im iCOR-Studienheft.



UNSER RÜCKBLICK

Denkt nochmal über den Wert „Versöhnen“ nach. Was ist euch neu bewusst geworden? Wie geht es euch mit eurer gemeinsamen Entscheidung und deren praktischer Umsetzung?

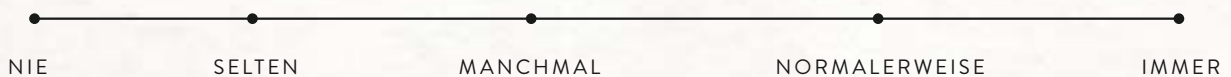
MEIN STATUS

Kreuze an, wie sehr die folgenden Aussagen auf dich zutreffen.

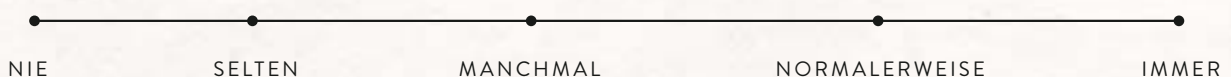
Ich habe jemanden, der mir ein Vorbild ist.



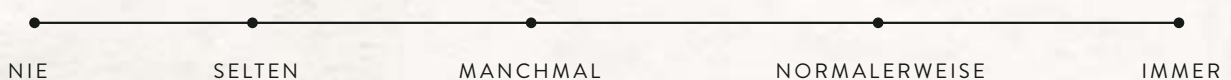
Ich habe erlebt, dass mich ein älterer Mensch unterstützt, begleitet, motiviert und gefördert hat.



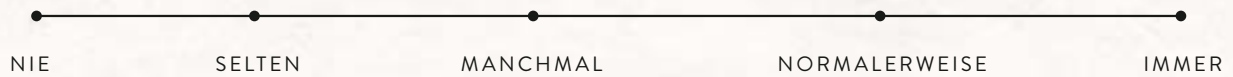
Ich fühlte/fühle mich als Jugendliche/r in der Gemeinde nicht allein.



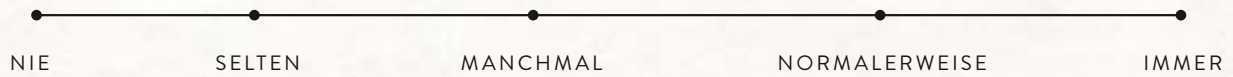
Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es jemanden, den ich um einen weisen Rat bitten kann.



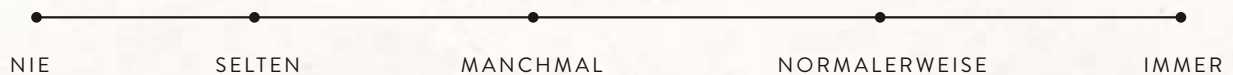
Ich suche den Kontakt zu Kindern oder Jugendlichen in der Gemeinde.



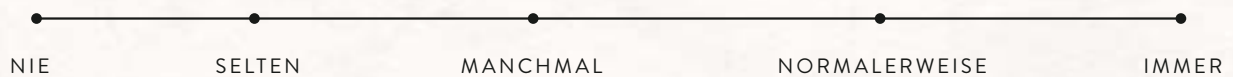
Ich kümmere mich bewusst um einen oder mehrere junge Menschen in der Gemeinde.



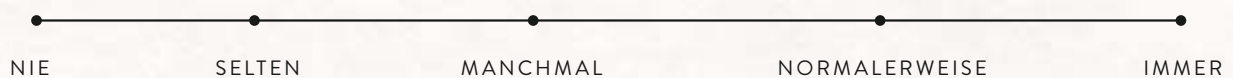
Es gibt Kinder oder Jugendliche, die mich besonders wertschätzen.



Kinder und Jugendliche sehen in mir ein Vorbild.



Mir macht es Freude, mein Wissen, und meine Erfahrung mit unerfahrenen Menschen zu teilen.



VIDEOIMPULS TEIL 1

Schaut gemeinsam den ersten Teil des Videoimpulses „Mentoring“ an.
Besprecht danach gemeinsam die Szenen aus dem Videoclip.

- ❓ Welche Situation wird eurer Meinung nach in dieser Szene dargestellt? Was wird hier zum Ausdruck gebracht?
- ❓ Was geht wohl im Kopf des Jungen vor? Was denkt sich wohl der Mentor der hinter dem Jungen steht?
- ❓ Was sollte in dieser Situation eurer Meinung nach passieren?

VIDEOIMPULS TEIL 2

Schaut gemeinsam den zweiten Teil des Videoimpulses „Mentoring“ an. Besprecht danach gemeinsam die Situation aus dem Video.

- ❓ *Wie empfindet ihr die Reaktion des Mentors auf den Jungen? Inwiefern entspricht das eurer Vorstellung von Mentoring?*
- ❓ *Hattet ihr als Kind ähnliche Erlebnisse? Wie wurdet ihr darin unterstützt, Herausforderungen zu überwinden?*

UNSER WERT

Lest gemeinsam den Wert „Mentoring“ durch.

Jesus war ein Mentor für seine Jünger, genauso wie Mose für Josua oder Barnabas für Paulus und Markus. Insbesondere junge Menschen brauchen neben ihren Eltern Erwachsene, die für sie wichtig und ihnen ein Rollenvorbild sind. Deshalb unterstützen Gemeinden nicht nur informelle generationsübergreifende Beziehungen, sondern bilden bewusst Mentoren aus, die andere geistlich begleiten können. „Die klassische Definition von Mentoring meint einen älteren, erfahrenen Begleiter, der von dem jungen Menschen akzeptiert wird und diesem den Übergang ins Erwachsenenalter durch eine Mischung aus Unterstützen und Herausfordern erleichtert.“ (Kate Philip, „Mentoring and Young People“ in Encyclopedia of Informal Education, August 2000) Jugendliche, die Beziehungen zu fürsorglichen Erwachsenen haben, neigen weniger zu Risikoverhalten, sind selbstbewusster und hilfsbereiter als solche, die diese Beziehungen nicht haben. Entsprechend können in der Gemeinde Mentoren Kindern, Teenies, Jugendlichen, aber auch Neugetauften und Interessierten dabei helfen, geistlich zu wachsen und die Herausforderungen des Lebens zu bewältigen. Genauso können junge Menschen Mentoren für ältere sein.

- ❓ *Woran denkst du, wenn du diesen Wert liest? Was spricht dich an? Was siehst du anders?*
- ❓ *Wie erlebt ihr die Beziehungen zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Gemeinde?*
- ❓ *Wie sehr engagiert sich eure Gemeinde im bewussten Mentoring für Kinder und Jugendliche?*
- ❓ *Formuliert, wenn möglich, die Aussagen vom Selbsttest („Mein Status“) mit Blick auf eure Gemeinde um (Bsp.: In der Gemeinde gibt es jemanden, der für mich ein Vorbild ist). Geht auf diese Weise den Test nochmal durch und besprecht eure Gedanken dazu.*
- ❓ *Lest nochmal den letzten Satz des Wertes „Mentoring“. Wie könntet ihr in eurer Gemeinde das Mentoring für Kinder, Teenies, Jugendliche, Neugetaufte und Interessierte verbessern?*

UNSER WORT

Lest gemeinsam 1. Korinther 11,1.

- ❓ *Paulus sah Jesus Christus als seinen Mentor an. Nun möchte Paulus Mentor für die Gemeinde in Korinth sein. Welche Eigenschaften oder Taten von Jesus und Paulus zeigen uns, wie ein guter Mentor sein sollte?*

UNSERE ENTSCHEIDUNG & PRAXIS

- 🕒 Welche Entscheidung im Bezug auf den iCOR-Wert „Mentoring“ wollt ihr als Gruppe heute treffen? Haltet diese Entscheidung schriftlich fest.
- 🕒 Werdet kreativ und besprecht, wie ihr eure Entscheidung konkret und praktisch umsetzen wollt. Achtet darauf, dass euer Vorhaben **SMART**-Kriterien erfüllt, indem es **S**pezifisch (präzise definiert), **M**essbar, **A**kzeptiert (von allen), **R**ealistisch, **T**erminiert (klare zeitliche Vorgabe) ist. Bsp.: „Bis zum nächsten iCOR-Treffen sucht sich jedes Gruppenmitglied eine jüngere Person aus der Gemeinde aus, die er/sie als Mentor begleiten möchte.“ Haltet euer Vorhaben schriftlich fest.

UNSERE KRAFT

Nehmt euch abschließend Zeit, gemeinsam für eure Entscheidung und das Gelingen eures praktischen Vorhabens zu beten. Betet darum, dass Gott euch zeigt, wem ihr Mentoren sein könnt.

GRUPPENSPIEL

ERZÄHLT EUCH GEGENSEITIG, WIE ÄLTERE MENSCHEN AUS DER GEMEINDE EUCH IN EUREM (GEISTLICHEN) LEBEN BEGLEITET, BEFÄHIGT, SICH FÜR EUCH EINGESETZT HABEN. WELCHE HIGHLIGHTS, WELCHE ENTSCHEIDENDEN SITUATIONEN FALLEN EUCH EIN?

MEINE REFLEXION

Vertiefe das Thema „Mentoring“ bis zum nächsten Mal, wenn möglich gemeinsam mit jemandem aus deiner Gruppe. Anregungen dazu findest du im Kapitel 11 (S. 116–125) des iCOR Studienheftes.

NOTIZEN

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....